



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

Als
Die Hoch-Edelgebohrne, Hoch-Ehr- und
Tugendfame

S R M B,

Sr. Johanna Christiana

Rixenbergen /

gebohrne Wöllerin,

Als
Des Hoch-Edelgebohrnen Herrn /

Srn. Albert Eberhard

Rixenbergs /

Königl. Preuss. Raths und Bürgermeisters
zu Halberstadt,

jüngsthin in Erdbzig glücklich vermählte

Frau Ehe-Liebste

den 6^{ten} Julii. 1742. in Halberstadt höchst vergnügt ankam:

Solte ein

Dieses Hochgeschätzten Paars

aufsichtig ergebenster Freund und Diener

an solcher Freude in gegenwärtiger Ode Theil nehmen,

Und zugleich seinen

Treuen Glückwunsch Mit Darlegen.

Halberstadt /

gedruckt bey dem Königl. Preuss. Regierungs-Buchdrucker N. M. Langen



Felices ter & amplius
 Quos incorrupta tenet copula, nec malis
 Divulsus querimoniis
 Suprema citius solvet amor die.

HORAT, Carm. lib. I, od. XIII



* * *
 un hält das neu geknüpftē Band.
 O holder Tag! o holder Stand!
 O drey- und viermahl selge Stunden!
 Auf! Theurer Freund, und mache
 Platz:
 Nun kömmt, nun ist, nun bleibt Dein
 Schatz

Ganz ungestöhrt mit Dir verbunden.
 Nun halt Dich kräftig und genau
 An Deinem Schatz, an Deiner Frau:
 Nun halt Dich, Theureste Johanne!
 An Deinem Schatz, an Deinem Manne.

Komm

* * *
Komm dann, und ziehe freudig ein!
Nun hast Du Ihn, nun ist Er Dein:
Nun halt Ihn brünstig in den Armen,
Mein Pegasus hinkt hinten nach,
Und liefert Luch auf diesen Tag
Statt fetten Opfers dieses Carmen.
Er merkt die Regung Lurer Brust:
Er sieht die schmeichelnd-süße Lust:
Drum nimmt er Theil an solcher Freude;
Beglücktes Paar! vergnügte Beide!

* * *
S ungemeine Zärtlichkeit!
O welch ein süßer Liebes-Streit!
O welch ein sanftes Hände-Drücken!
O welch ein treuer Liebes-Kuß!
O welch ein völliger Genuß!
O welch ein heimliches Entzücken!
Dies hört, dies sieht, dies mercket man
An Worten, Aug' und Minen an,
Und dürfen dies die Leute sehen:
Was wird im Dunkeln nicht gesehen?

* * *
Und gut! Ihr habet Recht dazu:
Umarmet Luch in stiller Ruh,
Genießt der vortheilhaften Stille,
Was Einer wünscht, was einer thut,
Das sey dem andern gleichfalls gut:
Des einen sey des andern Wille,
Lur Feuer werde niemahls kalt:
Die Liebe werde niemahls alt,
Und lege über viele Jahre
Sich mit Luch auf die Todten-Bahre.

* * *

Ein unglückselger Hause spricht:
 O lobe doch den Ehstand nicht,
 Er ist die Hölle hier auf Erden,
 Wohl wahr. Ich glaube es. Allein
 Bey Luch teift es gang anders ein;
 Luch müsse er ein Himmel werden.
 Luch sey er stets ein goldnes Bließ,
 Ein Tempel, ja ein Paradies,
 Das lauter Anmuths-Früchte heget,
 Und niemahls Dorn und Disteln trägt.

* * *

Sprich, Höchster/ selbst Dein Allmachts-*Ja!*
 Es komme *DM* mein Wünschen nah!
 Es kröne Segen, Heil, Vergnügen,
 Dies Paar, Ihr Haus, und Ihr Geschlecht:
 Das Unglück müsse sich als Knecht
 Stets unter Ihre Füße schmiegen.
 Bis, wenn Sie beyde alt und matt,
 Bis, wenn Sie beyde Lebens satt,
 Dereinst in brünstigem Umfassen
 Sich schauen, und die Welt verlassen,



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



SB

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
2



Als
Die Hoch-Edelgebohrne, Hoch-Ehr- und
Tugendsame

S R N S,

Sr. Johanna Christiana
Ribenbergen,

Wöllerin,

Als
Edelgebohrnen Herrn/
ert Eberhard
enbergs,

laths und Burgermeisters
Halberstadt,

höbzig glücklich vermählte

Ehe-Liebste

Halberstadt höchst vergnügt ankam:
Solte ein

geschätzten Baars

unster Freund und Diener
genwärtiger Ode Theil nehmen,
zugleich seinen

unsch Mit Darlegen.

Halberstadt /

Regierungs-Buchdrucker N. M. Langen

A4

